



Schoggi aus dem 3D-Drucker

Mit dem heutig rasant wachsenden digitalen Wandel mitzuhalten, ist nicht immer leicht. Im DigiSpace des Stadtmuseums Aarau kann man spielerisch und kreativ mehr mit der heutigen Technologie in Berührung kommen. Derzeit können aus 3D-Druckern Ausstechformen und Schoggi hergestellt werden.

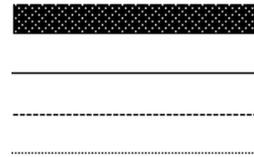
16.12.2022, Text

Aarau Im Stadtmuseum Aarau ist derzeit viel los. Denn man kann seit Neustem den DigiSpace besuchen. Seit dem 19. November findet dieses jedes zweite Wochenende statt. Aktuell können mit verschiedenen 3D-Druckern personalisierte Schlüsselanhänger, Ausstecher sowie verschiedene Schoggi-Kreationen gedruckt werden. Der DigiSpace ist schon auf grosses Interesse gestossen und die Kuratorin für Digitales, Laura Schuppli, zieht ein positives erstes Fazit: «Der Ansturm war gross. Am ersten Samstag waren es 90 Besuchende und am Sonntag darauf über 70. Sie haben viel Freude gehabt; die wenigsten konnten glauben, dass es wirklich Schokolade ist.». Für alle ist etwas dabei: Vom kleinen Kind bis ins hohe Alter sieht man, dass sich die verschiedensten Altersgruppen am Drucken erfreuen. Es scheint alles reibungslos zu laufen: «Schwierigkeiten gibt es eigentlich nicht. Der Druck für die Ausstechförmchen geht relativ lange, es dauert circa eine Woche bis zum fertigen Druck, das heisst, man kann es nicht sofort mit nach Hause nehmen. Das ist aber auch auf Verständnis gestossen. Die Schokolade jedoch, kann man gleich vor Ort naschen», informiert die Kuratorin und ergänzt: «Wir haben zwei verschiedene Computerprogramme, in welchen das Design für das Ausstechförmchen oder den Schlüsselanhänger als Datei abgespeichert wird. Dann wird das Motiv für den Drucker bereitgemacht.» Der Druck an sich dauere 3 – 4 Stunden. Und bei bis zu 30 Druck-Aufträge sei klar, dass nicht alles am gleichen Tag bewältigt werden könne.

Digitale Fähigkeiten vermitteln

Der DigiSpace ist eine Kooperation des Stadtmuseums mit dem Smart City Programm der Stadt Aarau. Nach der Adventszeit soll dieses Format fortgesetzt werden: «Was wir hier machen, ist eigentlich die Vorpilot-Phase. Wir testen uns aus und aus diesen Erfahrungen, die wir hier sammeln, überlegen wir, wie man das Format so anpassen kann, damit wir im 2023 regelmässig Anlässe mit den 3D-Druckern und anderen neuen Technologien anbieten können», erzählt Laura Schuppli.

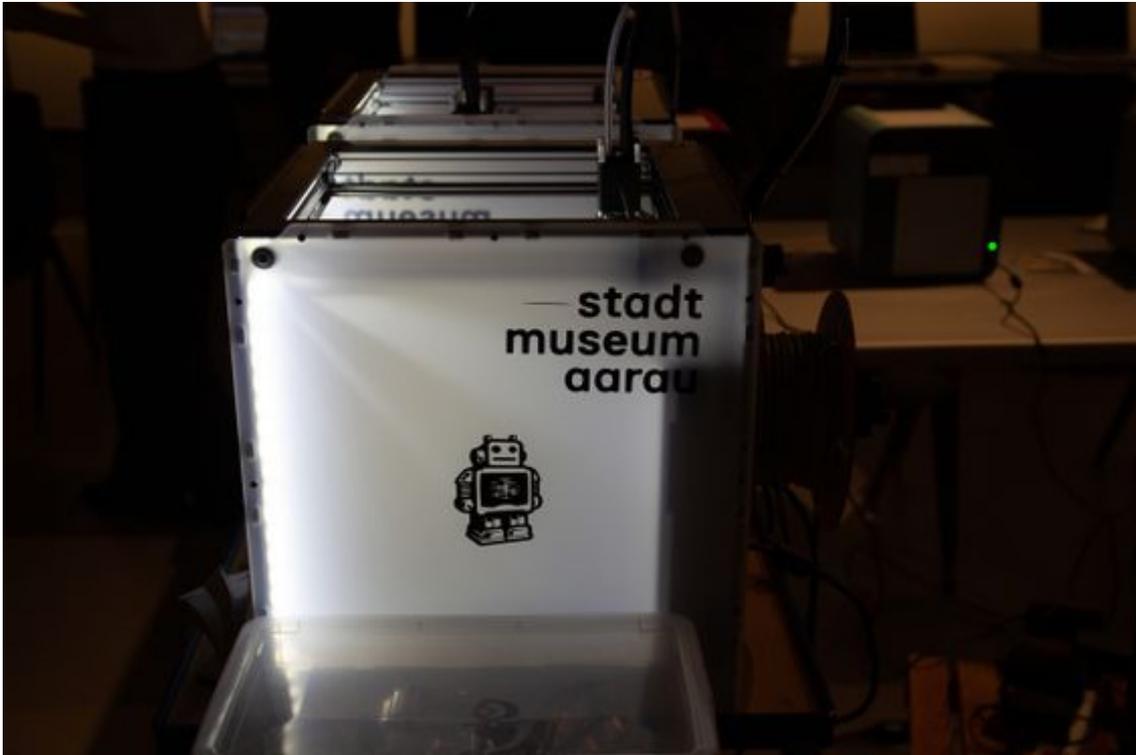
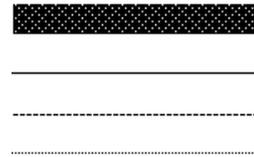
Offiziell starten, wird das Pilotprojekt dann ab dem neuen Jahr. Die Idee hinter dem DigiSpace ist es, das Interesse für das digitale Handwerk zu wecken und digitale Fähigkeiten zu vermitteln. «Mittlerweile haben wir es uns als Museum zu einer Kernaufgabe gemacht, die Bevölkerung von Aarau im digitalen Wandel zu begleiten und zu unterstützen. Nicht jeder hat Zugang zu einer Virtual-Reality-Brille oder zu einem 3D-Schoggi-Drucker, aber würde diese gerne einmal ausprobieren. Wir wollen der Ort sein, der dies ermöglicht», meint Schuppli. Auf die Bemerkung, dass Museen oft mit der Vergangenheit assoziiert werden, man aber – wie beim DigiSpace – einen zukunftsgerichteten Aspekt haben kann, antwortet Schuppli: «Genau, es ist immer möglich, Themen aus der Vergangenheit mit Mitteln aus der Gegenwart oder Zukunft zu bearbeiten. Man muss dies nicht getrennt voneinander überlegen und kann das auch spielerisch tun.»



Laura Schuppli vor dem 3D-Drucker



Der Druckprozess der Ausstechförmchen



Der 3D-Drucker in welchem die Schlüsselanhänger entstehen.



Schlüsselanhänger und verschiedene Beispiele



Web Ansicht



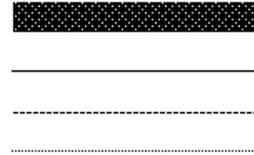
Guetzli die mit den gedruckten Ausstechförmchen gemacht worden sind.



Guetzli die mit den gedruckten Ausstecher gemacht worden sind.



Web Ansicht



Schlüsselanhänger und verschiedene Muster die mit dem 3D-Drucker entstanden sind.